



# Weihnachtsbrief 2021 der Franziskusschwestern-Stiftung in Kroatien

Vierzehnheiligen / Cugovec, im Dezember 2021

Liebe Freunde und Förderer  
unseres Altenheimes Stepinčev dom in Kroatien,

das Jahr 2021 war auch im Stepinčev dom in Kroatien geprägt von der Pandemie und den damit verbundenen vielfältigen Problemen. Dazu kamen die alltäglichen Herausforderungen, die sich von denen eines Altenheimes in Deutschland nicht unterscheiden.

Bereits im März 2020 waren die Schwestern wegen der Pandemie nach Deutschland gekommen und es zeigte sich schließlich, dass keine mehr nach Cugovec zurückkehren wird. Damit war endgültig klar, dass die Kongregation aufgrund der demografischen Entwicklung mit den verschiedenen personellen und wirtschaftlichen Herausforderungen das Alten- und Pflegeheim mittelfristig nicht mehr unterstützen kann. Nach vielen Erwägungen fiel bereits Ende 2020 die Entscheidung, dass die Gründung einer Stiftung für die dortigen Verhältnisse die sinnvollste Lösung ist.

Intensiv wurde eine Stiftungssatzung erarbeitet. Mitte April 2021 wurde mit Wirkung zum 11. Februar 2021 die Franziskusschwestern-Stiftung in Kroatien juristisch errichtet. Danach erst konnte die eigentliche Betriebsübertragung in Angriff genommen werden. Voraussichtlich ab dem nächsten Jahr wird nun das Alten- und Pflegeheim Stepinčev dom in der Trägerschaft der neuen kroatischen Stiftung geführt.

Wir sind allen Beteiligten außerordentlich dankbar, dass nun eine Form gefunden werden konnte, die sowohl den christlich-franziskanischen Grundsätzen der Franziskusschwestern hier in Deutschland und dem Gründungsgedanken in Kroatien, als auch den deutschen und den kroatischen Rechtsvorschriften entspricht.

Wie Sie nachfolgend diesem Weihnachtsgruß entnehmen können, war die Stiftung schon unmittelbar nach Ihrer Gründung in vielfältiger Weise aktiv. Wir danken deshalb allen, die in der Vergangenheit und in Zukunft in Kroatien und hier in Deutschland bei dieser Arbeit mitgewirkt haben oder weiter mitwirken werden. Wir danken allen, die eine Aufgabe übernommen haben im Verwaltungsrat und auch allen Beschäftigten im Stepinčev dom. Und wir danken vor allem Ihnen, die Sie durch verschiedene Aktionen und Spenden die Franziskusschwestern-Stiftung und damit die Menschen in Kroatien unterstützt haben.

Vergelt's Gott Ihnen allen, frohe Weihnachten und ein glückseliges neues Jahr 2022.

Sr. M. Regina Pröls,  
Generaloberin

Sr. M. Martina Selmaier,  
Generalvikarin und Beauftragte für Kroatien

## Stiftungsgründung

Mit einem kleinen Festakt nahm am Montag, 11. Oktober 2021, die „Stiftung der Kongregation der St. Franziskusschwestern (Franziskusschwestern-Stiftung)“ offiziell ihre Arbeit auf.

Hauptzweck der neuen Stiftung ist zunächst der Betrieb des Alten- und Pflegeheims Stepinčev dom. Unter der Leitung der St. Franziskusschwestern von Vierzehnheiligen bietet das Stepinčev dom seit knapp 10 Jahren in Cugovec älteren Menschen Heimat, Pflege und Geborgenheit.



Der allgemeine Zweck der Stiftung sind mildtätige Zwecke. Vornehmlich sollen hilfsbedürftige Menschen unterstützt werden – unabhängig von ihrem Lebensalter, von ihrem Geschlecht, ihrer Konfession, von ihrem Familienstand oder ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe. Im Vordergrund steht insbesondere die Pflege von behinderten, alten, kranken und sterbenden Menschen.

Daneben gibt es noch eine Vielzahl von Möglichkeiten der Unterstützung durch die Franziskusschwestern-Stiftung. Der Stiftungszweck wird in Kroatien und dort vornehmlich im Gebiet der (Erz-)Diözesen Zagreb und Bjelovar-Križevci verwirklicht.



Stepinčev dom soll als die bis dato einzige Stiftungseinrichtung ein spirituell geprägter Ort sein, an dem der christliche Glaube in seiner ganzen Vielfalt erlebbar wird – ganz im Sinne des Gründungscharismas der Franziskusschwestern von Vierzehnheiligen: Not sehen und handeln in christlich-franziskanischer Gesinnung.

Die Franziskusschwestern möchten ihren Gründungsgedanken, den Menschen in Krankheit und Hilfsbedürftigkeit beizustehen, notleidenden Menschen nahe zu sein und ihnen Gottes Liebe und Barmherzigkeit an Leib und Seele erfahrbar werden zu lassen, in der Franziskusschwestern-Stiftung verwirklicht wissen.

Der Geist Jesu Christi soll durch alle Aktivitäten und Mitarbeitenden einen sichtbaren und spürbaren Ausdruck finden. Sie alle erfüllen mit dem Auftrag der barmherzigen Nächstenliebe eine Lebens- und Wesensäußerung der katholischen Kirche. Der heilige Franziskus dient dabei als Vorbild.

Die Dienstgemeinschaft des Alten- und Pflegeheimes Stepinčev dom oder ggf. zukünftig auch in anderen von der Stiftung betriebenen Einrichtungen setzt ihre Arbeitszeit und -kraft für hilfs- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige ein. Sie achten den Menschen in seiner ganzen Person, unabhängig von Krankheit, Gebrechen, Stand, Alter, Religion und Volkszugehörigkeit.

Durch das Zusammenwirken aller, durch stete fachliche Qualifikation und Überprüfung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit soll die Stiftung zukünftig Orte der Würde und des Schutzes für die Menschen in allen Phasen des Lebens bieten. Die Tätigkeitsfelder sollen im Laufe der Zeit ausgebaut und erweitert werden – je nach Bedarf und Möglichkeiten.

## Stiftungsverwaltung

Verwaltet und vertreten wird die Stiftung vom Verwaltungsrat unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Andrej Bolfek, Zagreb, und der Geschäftsführerin des Stepinčev dom, Mia Liker. Daneben gehören noch zum Verwaltungsrat die Übersetzerin Monika Lovric, die Steuerberater Reno Budić und Krešimir Lipovšćak, jeweils aus Zagreb, sowie die Generalvikarin Sr. Dr. M. Martina Selmaier und Diakon Georg Paszek aus der Generalverwaltung der St. Franziskusschwestern von Vierzehnheiligen in Deutschland.



### Erdbebenhilfe

Kurz nach Weihnachten 2020 erschütterte mehrmals ein Erdbeben Kroatien. Die Schäden aus dem ersten Beben im März 2020 waren noch sichtbar und spürbar. Das Epizentrum des zweiten Bebens lag in der kleinen Stadt Petrinja, 45 Kilometer südöstlich von Zagreb. In Deutschland bekam man in den Medien kaum Informationen.



Durch eine glückliche Fügung kamen wir in Kontakt mit Herrn Robert Stošić, einem gebürtigen Kroaten aus Walsdorf, der einen Hilfstransport in das Erdbebengebiet organisierte und den wir ein klein wenig unterstützen konnten.



Dadurch angeregt, starteten auch wir einen Spendenaufruf, dem sich viele verschiedene Personen anschlossen und sogar in ihrer unmittelbaren Umgebung sammelten. Ganz gezielt konnten so

betroffene Familien unterstützt werden. Vor Ort kümmerten sich der Verwaltungsratsvorsitzende Andrej Bolfek und die Geschäftsführerin Mia Liker darum, dass die Hilfe auch wirklich ankam.



Ein Teil der eingegangenen Spenden ging an Jugoslav und seine Familie. Er hatte nicht nur sein Haus verloren, sondern auch sein Vermögen – und seine Gesundheit. Ein Schlaganfall nach dem Erdbeben hat sein Erinnerungsvermögen ausgelöscht. Mitte Juli fuhren wir noch einmal ins Erdbebengebiet, um weitere Spenden zu dieser besonders betroffenen

Familie zu bringen: „Nach zwei Autostunden in den Südosten von Kroatien entlang der Una, dem Grenzfluss zu Bosnien, biegen wir ab. Die letzten Dörfer wirken ärmlich. An vielen Häusern sind noch die Einschüsse aus dem Krieg der 90er Jahre erkennbar. Die Trümmer der Erdbebenschäden vom Dezember 2020 sind nur teilweise weggeräumt.“

Jugoslav zeigt uns stolz, was seit April entstanden ist: das Areal ist



aufgeräumt. Neben dem abgebrannten Haus ist der Boden hinter dem Wohncontainer betoniert – das Fundament für das neue Haus. Das alles macht er allein mit seiner Familie. Die Kinder, ein Junge und drei Mädchen zwischen 11 und 17 Jahren, haben Ferien und packen mit an. Bis zum Wintereinbruch wird ein Stockwerk hochgezogen und das Dach fertig sein. Er lebt von Krankengeld (ca. 500,-- €), und seine Frau arbeitet in einer Metzgerei. Das muss reichen. Arbeitsfähig ist er noch lange nicht. Wir sagen ihm, wie sehr wir seinen Überlebenswillen bewundern. „Nie aufgeben“, sagt er, „niemals...“ und lächelt.“



Menschen sind Überlebenskünstler. Und dass sie im Herzen gut sind, das zeigt sich in Notlagen und Katastrophen. Jugoslav hat zudem das Glück einer starken Familie – und er hat Sie, die Spender, die uneigennützig an Menschen spenden, die sie nicht kennen.



### *Neues im Stepinčev dom*

Nach rund 10 Betriebsjahren waren etliche Möbel „in die Jahre“ gekommen. Viele Betten und auch die (damals aus dem Bestand der Kongregation in Deutschland stammende) Ausstattung des Speisesaals war marode und entsprach nicht mehr den



Anforderungen. Mit viel Verhandlungsgeschick der Verantwortlichen im Heim gelang es, neue Betten zu kaufen und die Tische und Stühle im Speisesaal auszutauschen. Dazu kamen Ausbesserungs- und Malerarbeiten und viele Kleinigkeiten mehr.



Außerdem wurde begonnen, die teilweise hohen und nicht seniorengerechten Duschwannen auszutauschen. Eine barrierefreie Nutzung ist damit möglich. Die Pflege der Bewohner wurde damit insgesamt nicht nur erleichtert, sondern auch verbessert.

### *Gruß des Vorsitzenden des Verwaltungsrates und der Heimleiterin*

Die beiden zurückliegenden Jahre waren für die ganze Welt in höchstem Maße herausfordernd und das gilt nicht minder auch für unser Pflegeheim. Ein Heim für ältere und gebrechliche Menschen in einer derartigen Ausnahmesituation zu leiten, bedeutet, dass man hin und wieder seine eigenen Möglichkeiten überbieten muss. Doch können wir mit Fug und Recht behaupten: alle Schwierigkeiten haben wir erfolgreich überwunden, sie haben uns stärker gemacht und einander noch nähergebracht. Neben der Tatsache, dass unsere lieben Franziskusschwester aufgrund des Pandemieausbruchs Kroatien verlassen mussten, gab es umfassende organisatorische Veränderungen in unserem Hause in Cugovec. In diesem Jahresrückblick soll jedoch nicht auf Strukturelles eingegangen werden, vielmehr möchten wir eines unterstreichen: In all unserem Tun konnten wir stets auf die moralische, menschliche und finanzielle Unterstützung unserer Gründerinnen zählen. Auch möchten wir an dieser Stelle verkünden: wir verfügen über ein sehr motiviertes Mitarbeiterteam – alle unsere Beschäftigten haben ein großes Herz und sind bereit, an ihre Grenzen zu gehen, um unseren Bewohnern einen würdevollen Alltag zu ermöglichen. Stets finden sie nette Worte, schenken ihren warmen Blick. Auf unsere Mitarbeiter – unser größtes Kapital – sind wir sehr stolz!

Erkennen, wo Hilfe nötig ist und liebevoll die helfende Hand ausstrecken. Das ist der Leitgedanke unserer Franziskusschwester-Stiftung. Sie, liebe Leserinnen und Leser dieser Zeilen, sind unsere Freunde und Förderer und machen durch Ihre Spenden all das Gute hier vor Ort in Kroatien möglich. Dafür ein herzliches DANKESCHÖN und unsere besten Wünsche an und für Sie alle!

Ein neues Jahr steht vor der Tür. Unser Ziel ist es, die Kapazitäten in unserem Hause zu erhöhen, denn es besteht ein großer Bedarf nach unserem Hilfsangebot. Zudem wollen wir in den Wintermonaten 2022 unser Augenmerk noch stärker auf die Menschen richten, die Opfer des Erdbebens geworden sind. Der Winter macht das Leid noch sichtbarer und die Menschen rechnen mit unserer Hilfe!

## Kurzvorstellung



Andrej Bolfek,  
Vorsitzender des Verwaltungsrates  
der Franziskusschwestern-Stiftung

Ich bin ein Freund der Kongregation der St. Franziskusschwestern seit Juni 2014, als unsere Zusammenarbeit den Anfang nahm. Von Beruf bin ich Rechtsanwalt mit langjähriger Berufserfahrung in der staatlichen Verwaltung und Privatwirtschaft. All die Jahre vertrete ich die Kongregation in Kroatien als Anwalt. Unsere geschäftliche Zusammenarbeit ist peu à peu gewachsen. Das mir von der Kongregationsleitung geschenkte Vertrauen mündete schließlich darin, dass ich zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates der neuen Franziskusschwestern-Stiftung berufen wurde. Dankbar habe ich diese Aufgabe angenommen. Meine Mission ist es, die Stiftung nach dem Gründungsgedanken zu leiten: den Menschen in Krankheit und Hilfsbedürftigkeit beizustehen, notleidenden

Menschen nahe zu sein und ihnen Gottes Liebe und Barmherzigkeit an Leib und Seele erfahrbar werden zu lassen.



Mia Liker,  
Heimleiterin des Stepincev-dom  
und Geschäftsführerin der  
Franziskusschwestern-Stiftung

Ich heiße Mia Liker und bin die Heimleiterin des Pflegeheims. Von Beruf bin ich Ökonomin und war viele Jahre in der Privatwirtschaft tätig. Meine aktuelle Position habe ich vor knapp zwei Jahren angetreten. In dieser recht kurzen Zeit bekam ich das Geschenk, mit vielen netten Menschen in einer ganz und gar neuen Form zusammenzuarbeiten.

Die Arbeit in einem Pflegeheim war für mich ein ganz neuer Tätigkeitsbereich und ich habe, ehrlich gesagt, zu Beginn ein wenig gehadert. Kann ich den Anforderungen gerecht werden? Verfüge ich über die notwendigen menschlichen Kompetenzen? Schaffe ich es, die sehr hohe Messlatte, die in der Sorge um unsere Bewohner von Anfang an angelegt wurde, aufrecht zu erhalten? Werde ich die Mitarbeiter angemessen motivieren können? Viel Zeit zum Nachdenken hatte ich nicht – es kam die Corona-Krise und die Dinge nahmen ihren Lauf. Ich entdeckte bisher ungeahnte Kräfte und Fähigkeiten an und in mir. Es reihte sich eine Viruswelle an die nächste – mein Team meisterte alle hervorragend. Parallel dazu liefen die Verhandlungen und Organisation der Stiftungsgründung, zu deren Geschäftsführerin ich bestellt wurde. Für das Vertrauen, das die Gründerin, die Kongregation der Franziskusschwestern in Vierzehnheiligen, mir geschenkt hat, bin ich sehr dankbar. Dieser Vertrauensvorschuss trägt mich und macht mir Mut, alles zu meistern, was im neuen Jahr kommen wird.

## Ausblick und Planungen für 2022

Nach über 10jähriger täglicher Inanspruchnahme müssen die Zimmer renoviert werden, Erneuerungen beim Fuhrpark, in der technischen Ausstattung vor allem in der Küche und viele aufwändige Arbeiten am Gebäude sind unumgänglich. Außerdem sind Risse und Schäden am Innen- und Außenputz zu beheben, die durch die Erdbeben entstanden sind. Daneben soll die Anzahl der Betten und der Unterbringungseinheiten insgesamt erhöht werden, um langfristig die Finanzierung zu sichern.



ZAKLADA  
KONGREGACIJE  
SESTARA  
SVETOG  
FRANJE

Im neuen Jahr sollen die sozialen Aktivitäten der Franziskusschwestern-Stiftung intensiviert werden. Neben dem Betrieb des Stepinčev dom soll die Unterstützung Bedürftiger in den Fokus der Stiftung rücken. Vor allem die vom Erdbeben Betroffenen sollen weiterhin nicht in Vergessenheit geraten, denn hier ist die Not momentan immer noch am größten.

Um all dies finanzieren zu können, müssen Konzepte entwickelt werden – sei es durch die Beantragung von Zuschüssen (z. B. Förderprogramme der EU) und durch die gezielte Akquise von Spenden für die vielfältigen Aufgaben der Stiftung.

## Unterstützung

Wenn Sie die Arbeit der Franziskusschwestern-Stiftung in Kroatien unterstützen möchten, können Sie dies mit einer Überweisung auf das Konto der Franziskusschwestern von Vierzehnheiligen:

IBAN: DE87 7509 0300 0009 0085 00 / BIC: GENODEF1M05 / Liga Bamberg / Kennwort: Kroatien

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihre Adresse bei der Überweisung angeben.

## Kontakt und Ansprechpartner

Franziskusschwestern-Stiftung / Stepinčev dom

Geschäftsführerin Mia Liker, Cugovec 170, 10345, Gradec

Tel: 01/2362-480 und 01/2726-609 / Mobil: 099/2548-124 / Fax: 01/2790-008,

Mail: mia.likier@stepincev-dom.com / www.stepincev-dom.com

In Deutschland:

St. Franziskusschwestern Vierzehnheiligen, Vierzehnheiligen 8, 96231 Bad Staffelstein

Sr. M. Martina Selmaier, Tel. 09571 / 9560-0,

Mail: info@fs-vierzehnheiligen.de / www.fs-vierzehnheiligen.de

## Impressionen aus dem Stepinčev dom

